

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 21

Rubrik: [Vertragsbruch]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Velas:**
1. Preis (Fr. 200) Libelle (Mlle. Ballissat, Veytaux).
 2. " (Fr. 100) Schmetterling (M. Wollen, Montreux).
 3. " (Fr. 100) Fantasie (N. Ducrot, Montreux).
 4. " (Fr. 80) Schmetterling (M. Trachsel, Gené).

- Gesellschaftsragen:**
- Kein erster Preis.
2. Preis (Fr. 200) Montreuxer Hut (Hotelier-Verein, Montreux).
 3. Preis (Fr. 200) Wagen der Sauvotage du lac.
 4. " (Fr. 150) Straussenjäger (M. Ballissat, Veytaux).
 5. " (Fr. 100) Wagen der Lokalpresse.
 6. " (Fr. 100) Wagen der Buchdruckerei.

- Reklamenaugen:**
1. und einziger Preis: Grosses Rad (Brauerei Beau-regard).

Um 7 Uhr begaben sich die eingeladenen Gäste zu dem vom Grand Hotel in Territet in generöser Weise offerierten Bankett, welches in vorzüglicher Weise serviert wurde; nicht minder war dies übrigens der Fall beim Lunch im Hotel du Cygne. Mit einer kurzen aber herzlich Begrüssungsrede des Herrn Veyrassat, Advokat, namens des Festkomitees und einem warmen Dankeswort des Herrn Bundesgerichtspräsidenten Roth namens der Gäste, war der „Redestrom“ beendet und eine Stunde später vereinigte man sich Kursaal, wo sich bereits ein äusserst reges Leben entfaltet hatte, so dass nur mit Mühe ein Plätzchen zu finden war. Der Kurgarten erstrahlte in feenhafter Beleuchtung und das Kurorchester that sein möglichstes, um die Feststimmung auf der Höhe zu halten. Den glänzenden Abschluss des Tages bildete ein brillantes Feuerwerk.

Der zweite Festtag erstrahlte im prächtigsten Sonnenschein und auch an diesem Tage war die Tribüne vollgepfropft, wozu die Umgebung von Montreux und die Seeegenden wohl das Hauptkontingent geliefert haben mögen. Das Festspiel wickelte sich in gleich ausgezeichneter Weise und ohne die geringste Störung ab, wie Tags zuvor. Man muss diese vorzüglichen Leistungen, die Reichhaltigkeit der Kostüme und die Farbenpracht derselben gesehen haben, um sich ein Bild von der Grossartigkeit dieses Festes machen zu können. Montreux darf sich das Zeugnis ausstellen, mit dem Narzissenfest etwas geschaffen zu haben, was schon jetzt über die Grenzen des Landes hinaus Berühmtheit erlangt hat. Viele Zuschauer, die den „Carneval de Nice“ mitgemacht, erklären unumwunden, dass das Narzissenfest zufolge seines intimen Charakters und namentlich seines abwechslungsreichen Programms halber, den ersten übertreffe. Sicher ist aber auch, dass dieses Fest für Montreux von einer Bedeutung werden wird, die nicht nur die grosse Mühe und Aufopferung der Bevölkerung kompensieren, sondern mit der Zeit auch einen intensiven Einfluss auf die weitere Entwicklung von Montreux als Fremdenplatz ausüben wird.

Revolverjournalistik.

Unter diesem Titel schreibt das „Tiroler Tagblatt“: „Von befreundeter Seite kam uns nachstehender Brief der in Hotelkreisen sattem bekannten Verlagsfirma Luksch in Budapest zu, der keines Kommentars bedarf: „Wohl-

geborn Herr O. Schmid, Architekt und Hotelbesitzer in Suldien! Hiemit beehren wir uns höflichst anzufragen, ob wir für Ihr Hotel resp. Suldien auch in der diesjährigen Stelloführer-Auflage eine Propaganda aufnehmen sollen. Oben Auftrag würden wir dies für die Folge selbstverständlich unterlassen (natürlich auch die Propaganda fürs Suldenthal auf pag. 8 und 9) was gewiss nachteilig für den Besuch von Suldien werden könnte, weil Trafoi arg mit Suldien konkurriert und es nur des Hinweises auf die mangelhafte Unterkunft in Gomogoi resp. einer den Trafoiern gewiss wünschenswerten Parallele zwischen Trafoi und Suldien bedarf, um den Verkehr nach Suldien successive namhaft zu beeinträchtigen. Dass wir in einer gratis verbreiteten Druckschrift nicht eine Gratispropaganda den grossen Hotel offerieren können, ist doch selbstverständlich und werden Sie billigerweise gewiss auch nicht gewärtigen. (Wie Sie dem beifolgenden Südbahnführer entnehmen, so haben wir darin auf pag. 33 eine Propaganda für Suldien bereits unterlassen, allerdings auch eine Parallele zwischen Suldien und Trafoi (derzeit noch vermieden). Gleichzeitig überreichen wir die Kopie u. s. w. u. s. w. und zeichnen Ihren werten Aufträgen entgegengehend, hochachtungsvoll Verlag Luksch, Budapest.

Die betr. Nummer des „Tiroler Tagbl.“ ist einem unserer Mitglieder im Engadin zugesandt worden mit folgenden Worten begleitet: „Nachdem Luksch Ihre und unsere Gegengalljährlich auf die unzulässigste Weise brand-schätzt, so fanden wir es für höchst zeitgemäss, diesem gemeingefährlichen Treiben entgegenzutreten, um diese völlig wertlose Reklame weiterhin unmöglich zu machen.“



- Zürich. Hotel Uetliberg ist seit 15. Mai eröffnet.
- Arosa. Hotel Waldhaus, welches bekanntlich nur im Sommer in Betrieb, eröffnet mit 1. Juni.
- Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 22. Mai 2926.
- Die Bergbahnen nach Müren und Schynigge Platte sind eröffnet.
- Die Brienz-Rothorn-Bahn soll auf 1. Juni bis Kulm eröffnet werden.
- Die Gotthardbahn beförderte im April 218,000 Personen (1899: 193,579).
- Lavey-les-Bains. L'établissement thermal est ouvert depuis le 15. Mai.
- St. Beatenberg. Das Kurhaus St. Beatenberg ist für die Saison eröffnet.
- St. Luc. Le Grand Hôtel du Cervin est ouvert pour la saison.
- Wilderswyl. Fräulein E. Schmid hat ihr Hotel Wilderswyl für die Saison eröffnet.
- Bergbahn Borsbach-Heiden. Der Personenverkehr zeigt im April eine Reisenzahl von 4400 Personen (1899: 5147).
- Berner Oberland-Bahnen. Der Personenverkehr zeigt im Monat April eine Reisenzahl von 4900 Personen (1899: 5398).
- Cassel. Das Hotel Deutscher Kaiser ist am 1. April in den Besitz seines bisherigen Pächters, Herrn W. Uchtman, übergegangen.
- Chur. Am Neubau des Hotel Steinbock wird tüchtig gearbeitet. Man hofft, den Bau bis zum Herbst unter Dach zu bringen.

Gastein. Die Direktion des neuen Hotel Austria ist für diese Saison an Herrn Ludwig Traub übertragen worden.

Italien. Am 1. und 2. Juni findet in Rom die Generalversammlung des italienischen Hotelier-Vereins statt.

Karlbad. Das neue Hotel Württemberger Hof ist unter der Direktion von Herrn Leopold Echter eröffnet worden.

Rhätische Bahn. Der Personenverkehr zeigt im April eine Reisenzahl von 46,761 Personen (1899: 40,002).

Thunerseebahn. Der Personenverkehr zeigt im April eine Reisenzahl von 24,300 Personen (1899: 23,993).

Tirol. Die Besitzer des Mendelhotels bauen in Gries eine vornehme Villa als Beginn eines grösseren Kurweckens dienenden baulichen Unternehmens.

St. Moritz-Bad. Das Hotel „Neues Stahlbad“ hat das zwischen ihm und dem Hotel „Engadinerhof“ eingelebte für Fr. 180,000 angekauft.

Yverdon. Herr F. Rubli, bisher im Grand Hotel in Territet thätig, übernimmt mit dieser Saison die Direktion des Grand Hotel des Bains in Yverdon.

Schuls. Zum Direktor der Hotels „Belvédère“ und „Du Parc“ in hier ist Herr Ludwig Gapp, bisheriger Direktor des Grand Hotel „Excelsior Regina“ in Nizza, gewählt worden.

Amerika. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Grosse“ des Norddeutschen Lloyd ist auf seiner letzten Reise von New-York nach Bremen mit vollbesetzten Kajüten (1479 Passagieren) in Cherbourg eingetroffen.

Valais. La Vallée d'Illeiez, comprenant les stations d'étrangers suivant: Monthey, Trois-Torrents, Illeiez, Champ, etc., vient d'ouvrir la saison par la création d'une „Liste des Etrangers“ richement illustrée.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 6 mai au 13 mai: Suisse: 892; Allemagne: 159; France: 134; Autriche: 69; Angleterre: 31; Russie: 12; Italie: 12; Belgique, Pays-Bas, Danemark, Australie: 28 — Total: 802.

Fribourg. Le grand orgue de la cathédrale de Fribourg (Suisse), cet instrument d'une renommée universelle, vient d'être réparé et agrandi de jeux nouveaux qui en augmentent la puissance et la beauté. Les concerts d'orgue auront lieu régulièrement le 1er juin au 15 octobre, chaque jour à 1 1/2 h. après midi et à 8 1/4 h. du soir.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 5. Mai bis 11. Mai 1900: Deutsche 469, Engländer 286, Schweizer 191, Franzosen 31, Holländer 142, Belgier 39, Russen 89, Oesterreicher 22, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 45, Dänen, Schweden, Norweger 15, Amerikaner 16, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1369. Darunter waren 64 Passanten.

Interlaken. Der eingewinn der Gesellschaft Hotels Victoria und Jungfrau beläuft sich pro 1899 auf 253,941 Fr. Der Verwaltungsrat beantragt auf das 1.5 Millionen Franken betragende Aktienkapital der Verteilung von 6 Prozent Dividende gegen 5.5 Prozent im Vorjahr. Der Reserve werden überweisen 700 Fr. welche dadurch den Betrag von 22,500 Fr. erreicht.

Der Internationale Verein der Gasthofbesitzer erhielt von dem Komitee der elektrischen Ausstellung in Como ein Schreiben, in welchem dasselbe mittelst, es sei kein Aussteller vorhanden gewesen, welchem die Jury die von bet. Verein speziell für Zwecke der Hotelbeleuchtung und Heizung gestifteten Medaillen habe bewilligen können, weshalb es dieselben wieder zur Verfügung stelle.

Brünn. Das seit 1898 in den Alleinbesitz des Herrn Ed. Hausnack übergegangene Hotel und Kurhaus Brünn ist mit 20. Mai für die Saison wieder eröffnet worden. Es wurde dasselbe letztes Jahr um 27 Zimmer, schönem luftigen Speisesaal vergrössert, erhielt ein zweites steinernes Treppenhaus, grosse massive Terrassen und wurde mit Warmwasserheizung und Badolheizung auf jeder Etage versehen. Die Parkanlagen wurden um ein Bedeutendes erweitert.

Deutschland. Kann der Hotel-Hausnack Trinkgelder beanspruchen? Ende vorigen Jahres hatte das Amtsgericht zu Chemnitz (Sachsen) einen Reisenden zur Zahlung von 10 Mark Trinkgeld an den Hausnack eines Chemnitzer Hotels mit der Begründung verurteilt, dass der Hausnack nicht als Bediensteter des Hotelwirts, sondern als eigener Unternehmer anzusehen ist, da er von diesem keine Bezahlung erhalte, was dem Publikum und namentlich einem Geschäftsreisenden bekannt sein müsse. Gegen dieses Urteil, nach welchem Trinkgelder klagbar wären, war auf Betreiben des Verbandes reisender Kaufleute Berufung eingelegt worden, und namentlich hat das Landgericht Chemnitz entschieden, dass die Zahlung von Trinkgeldern lediglich in dem freien Ermessen des Gastes liege und die Hausnack nicht mit seiner Klage abzuweisen sei. In der Begründung heisst es, der Logiergast schliesse auch ohne ausdrückliche Vereinbarung mit dem Wirt einen Vertrag ab, dessen Gegenstand die Beherbergung des Gastes sei. Zu dieser gehören aber unzweifelhaft auch die Dienstleistungen, welche zur Befriedigung der Bedürfnisse und der Bequemlichkeit des Gastes unumgänglich nötig seien. Lasse der Gast sich hierzu vertreten, so bleibe er doch allein für die Vertragserfüllung haftbar, ebenso wie er, nicht der Hausnack, für verloren gegangenes Reisegepäck aufzukommen habe. Ein Vermerk auf der Rechnung, dass das Entgelt für die Dienste des Hausnacks nicht mit in Rechnung gestellt sei, involviere keine Ablehnung der Vertragserfüllung des Wirtes, noch einen Verzicht auf das Entgelt für jene Leistungen, noch eine Abtretung der Forderung an den Hausnack.

Das Berner Oberland in Amerika. Von Herrn Hartmann, dem Sekretär des oberländischen Verkehrsvereins, der dieser Tage aus Amerika zurückgekehrt ist, erhalten wir eine kleine, in New-York gedruckte Broschüre zugesandt, betitelt: „Das Berner Oberland“, welche oberländischen Verkehrsinteressen gewidmet ist. Derselbe wird, wie wir vernehmen, drüben an die Passagiere der transatlantischen Dampfer verteilt. Das Büchlein zeigt auf dem vorderen Deckblatt eine in Azur gehaltenen, auffällige Glasfahnenansicht. Das hintere Deckblatt weist eine reizende kleine Vignette der Reichenbachfälle auf. Der etwa einen Bogen umfassende Text giebt in schwingvoller Sprache zunächst eine allgemeine Beschreibung des Berner Oberlandes. Ferner wird die Aufmerksamkeit auf die Verkehrsmittel, Eisenbahnen, Dampfboote, Bergbahnen, Kutschen, Post etc. wie auch auf unsere Auskunftsstellen und ihre Funktionen gelenkt. Es folgt hierauf eine Aufzählung sämtlicher Fremdenorte des Berner Oberlandes mit Höhenangabe und Erwähnung der einschlägigen Sehenswürdigkeiten, sowie endlich ein Register der Hotels, Pensionen, mietbaren Chalets etc. der Mitglieder des oberländischen Verkehrsvereins, mit Angabe der Betenzahlung etc. Laut Mitteilung des Sekretärs ist die amerikanische Propaganda nun wohl organisiert. Es konnten mancherlei Verbindungen drüben angeknüpft werden. Auch mit einigen grösseren literarischen Unternehmungen sind gute Beziehungen angeknüpft worden, sodass u. a. mehrere Redakteure das Oberland besuchen.

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht:

1. J. Hagenmacher, Sekretär-Kassier, von Zürich;
2. Aloisia Rinner, Köchin, aus Latsch (Tirol);
3. Lina Luginbühl von Aeschli-Länggöden.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Es wird gebeten, über den jetzigen Aufenthalt des

Alfred Hofstetter von Ragaz
 23 Jahre alt, an Direktor E. Diemann, Dolder-Grand-Hotel, Zürich, Auskunft zu geben. Alfred Hofstetter dürfte sich voraussichtlich um eine Stelle als Commissionär, Lifter oder Portier bewerben. 626

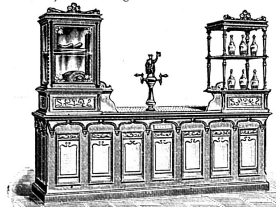
Bräut-Seiden-Robe Fr. 21.70

Café-restaurant.

Le Conseil d'administration de la Société du Casino-Théâtre de Lausanne recevra jusqu'au 15 Juin des offres pour le bail du Café-restaurant du Casino-Théâtre. Entrée le 25 Septembre 1900 ou plus tôt le cas échéant. 634 H6034L

Bier-Büffets.

Eidg. Patent 973 u. 2233, mit allen neuesten u. bewährtesten Verbesserungen versehen, in beliebiger Grösse und Ausführung, auf Wunsch mit Speise-Abteilung, Spül-Einrichtung, Etageren, Schränken, Glaskästchen etc.



- Komplett-Einrichtungen.
- Neue! Praktisch! Büffets mit Schankschalen

Eidg. Patent 13922 für Anstich im Lokal und im Keller mit Doppelhähnen, um 2 bis 4 Biere ausgeben zu können.

Bier- u. Speiseaufzüge. Leichtgehende u. bewährteste Konstruktion mit Sicherheitsvorrichtung.

Eisschränke. Bestes Fabrikat, besonders zweckmässig konstruiert zum Aufbewahren von Speisen und Getränken, wie auch speziell von Flaschenbier. 572

Stets grosser Vorrat zur Auswahl. - Garantie. - Prima Referenzen. - Illustr. Preislisten franko.
Ernst Schneider & Cie., Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55, Zürich III. Nachweisbar 1. ältestes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz. Gegründet 1863 von C. A. Bauer. - 12 höchste Auszeichnungen.

DIREKTOR.

Schweizer, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, energisch, schöne Erscheinung, kautionsfähig, sucht auf Herbst Jahresengagement oder Saisonstelle. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 638 R.

Poril flüssig

(Buffo) flüssiger Fleisch-Extrakt mit feinsten Suppengewürzen

zur augenblicklichen Herstellung von Suppen und Sauceen und Verstärkung

Anstellung vom Blauen Kreuz, Wien 1899: 412 Ehren-Diplom und silberne Medaille Ausstellung für Krankenpflege, Frankfurt a. M., März 1900: (Einzige und höchste Auszeichnung für Fleisch-Extrakt)

Grosse silberne Medaille des ärztlichen Vereins



NICE A LOUER l'Hôtel de l'Elysée

sis, 59, Promenade des Anglais et 117, rue de France, 4 étages sur un rez-de-chaussée, 15 fenêtres de façade au midi avec balcons. Grand jardin, fountains et un pavillon. 90 lits. Bail 13 ans. Loyer, tout meublé, argenterie, etc. Frs. 22,000 par an. Ernie C. Thoma, directeur, Victoria, Interlaken. 639

Hotel II. Ranges

event. mit Restaurant. 627 Tüchtige, fachkundige, kinderlose Eheleute suchen solches zu pachten oder auch in Gérance zu übernehmen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre F R 5136 an Rudolf Mosse, Zürich. (Z. ag B 201)

Terrain à bâtir

à vendre par parcelles. Dans une ville au bord du lac Léman, à la sortie immédiate d'une gare et de l'arrêt tramway et dans un quartier en plein développement, à vendre plusieurs parcelles dont une conviendrait particulièrement pour un

Hôtel-Restaurant

Pour renseignements, s'adresser à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, à Lausanne, sous chiffre M 4790 L. 600

Berner Zungenwurst

per Kilo Fr. 2.40 Emmenthaler Rauchwürste (sehr beliebte Spezialität) das Par. netto 20 Cts. liefert franko

J. Luginbühl-Lüthy, Metzger 545 Spiez (Berner Oberland).

Dampf-Röst-Kaffee.

In Folge Einführung eines erprobten, maschinellen Röst- und Kühlsystems, können wir schöne Cafés von ausgezeichnetem Aroma und garantierter Reinheit zu sehr billigen Preisen offerieren.

Zum Lösten verwenden wir nur speziell ausgesuchte, reinschmeckende Cafés, welche in soliden Blechbüchsen von 20 Ko. (Probblechbüchsen à 10 Ko.) zum Versand kommen.

Wir offerieren Mischung:

No. 1	No. 2	No. 3	No. 4	No. 5
à Fr. —,70	—,85	1.—	1.25	1.50 per 1/2 Ko.

und bitten um Probeaufträge. (Z. ag B 161) 542

Gerwig, Herker & Co., Basel.

Liegenschaften-Steigerung.

Aus dem Konkurse des Rudolf Hirzel-Burkhardt in Kilchberg wird Dienstag den 5. Juni 1900, Abends 5 Uhr, im Hotel „Schwanen“ in Zürich öffentlich versteigert:

Hotel Schwanen

und Döpendance (Hotel II. Ranges) mit 50 Betten und übrigen Mobiliar, geräumigen Speise- und Gesellschaftsälen. Die Gebäulichkeiten haben eine Grundfläche von 2 Aren 54,7 m² und sind für Fr. 146,800 brandversichert.

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 26. Mai 1900 an hierorts zur Einsicht auf. Zürich, den 1. Mai 1900.

Konkursamt Zürich I: **Karrer, Notar.** 605 Za6820

F. KNUCHEL

vormals Osburg-Stroebele Rämistrasse 17 - Zürich - zur freien Schule

Vollständige Hotels-Einrichtungen Polster-Möbel Möbel in allen Holz- und Styl-Arten Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.